Brustkrebs: Der Luzerner Entscheid hat Signalwirkung für die Zentralschweiz

Editorial

Prävention im Alltag

Information über Krebskrankheiten und Prävention für den Einzelnen: Das sind Kernaufgaben der Krebsliga Zentralschweiz. Deshalb führen wir laufend Informationskampagnen, Veranstaltungen und Aktionen durch.

Vielleicht fragen Sie sich: Was kann ich selber tun, um das Krebsrisiko zu reduzieren? Gerne nenne ich Ihnen einfache Tipps für den Alltag: Verzicht auf Tabak, gesunde Ernährung, genügend Sonnenschutz, HPV-Impfung für junge Frauen und bei verschiedenen Krebskrankheiten die Früherfassung (siehe nebenstehenden Text). Die Krebsliga Zentralschweiz wird weiter-hin Aktionen durchführen, die zu einer Abnahme der Neuerkrankungen und zu einer besseren Heilungsrate von frühzeitig erfassten Tumoren führen. Vielen Dank, wenn Sie uns mit Ihrer Spende oder Ihrer Mitgliedschaft dabei unterstützen.

Prof. Dr. med. Rudolf Joss
Präsident Krebsliga Zentralschweiz

Luzerner Frauen ab 50 sind bei der Früherkennung von Brustkrebs nicht mehr benachteiligt. Der Kantonsrat gab grünes Licht für das Mammografie-Screening – ein Entscheid mit Signalwirkung für alle Zentralschweizer Kantone.

Was bedeutet – konkret – das Programm zur Früherkennung von Brustkrebs? Alle Frauen ab 50 Jahren werden künftig im Zweijahresturnus zu einer Mammografie aufgefordert. Der Entscheid über die Durchführung liegt weiterhin bei der einzelnen Frau. Doch bei einer Untersuchung übernimmt die Krankenkasse die Kosten. Ein kantonales Programm ist die Voraussetzung für die Kostenübernahme durch die Krankenkasse.

Für Frauen ab 50 Jahren

Warum ist das Mammografie-Screening der Krebsliga Zentralschweiz ein so starkes Anliegen? Dank der Frühdiagnose können viele Tumore bei Frauen ab 50 Jahren rechtzeitig erkannt und therapiert werden. Mit den medizinischen Fortschritten sind die Heilungschancen bei einer Behandlung im Frühstadium stark gestiegen. Für diesen Entscheid – ein Ja des Kantons zu einem Früherkennungsprogramm – hat sich die Krebsliga Zentralschweiz zusammen mit anderen Kreisen seit Jahren engagiert. Deshalb freut sie sich über den Durchbruch. Möglich wurde dieser Erfolg, weil die Motion von CVP-Kantonsrätin Esther Schönberger und 79 Mitunterzeichnenden (!) aus allen Parteien in der Juni-Session einstimmig an die Regierung überwiesen worden ist.

Zentralschweizer Kantone müssen nachziehen!

Wenn alles nach Plan läuft, wird das Brustkrebs-Präventionsprogramm bereits ab 2014 umgesetzt. Damit ist das Engagement der Krebsliga nicht erledigt. Die Krebsliga Zentralschweiz wird sich dafür einsetzen, dass das Brustkrebsprogramm hohen Qualitätsansprüchen genügt. Eine zweite Aufgabe ist die Sensibilisierung der andern Kantone. Es ist wichtig, dass auch Uri, Schwyz, Nid- und Obwalden ein kantonales Programm erlassen. Insofern hat der Luzerner Entscheid Signalwirkung für die ganze Zentralschweiz. Es muss unter allen Umständen vermieden werden, dass die Zentralschweiz die letzte Region ist, die das Mammografie-Screening einführt. Diese Benachteiligung der Zentralschweizer Frauen gegenüber dem Rest der Schweiz wäre unfair.

krebsliga zentralschweiz

Wie kann die Krebsliga Zentralschweiz den Betroffenen helfen?

Jährlich erkranken in der Zentralschweiz rund 5000 Personen neu an Krebs. Wie leben diese Menschen damit? Über die Beratungs- und Begleitungsmöglichkeiten der Krebsliga Zentralschweiz haben wir mit Yasmina Petermann gesprochen. Sie ist Geschäftsführerin der Krebsliga Zentralschweiz.

Yasmina Petermann
Geschäftsführerin KLZ

Braucht es neben Ärzten und Pflegenden den Sozialdienst der Krebsliga?
Yasmina Petermann. Unsere Zahlen auf den Beratungsstellen sprechen eine klare Sprache. Während der klinischen Behandlung werden die Patienten in der Regel sehr gut versorgt. Unser Sozialdienst kommt im ambulanten Bereich zum Einsatz.

Und wie muss man sich das vorstellen?
Manchmal überstürzen sich die Ereignisse mit der Diagnose und Betroffene haben grosse Sorgen. Mit dieser Krankheit zu leben ist nicht einfach. Die Umstände zu Hause oder am Arbeitsplatz sind nicht immer ideal. Viele Fragen tauchen auf, die nach einer Antwort suchen. Der spezialisierte Sozialdienst bietet Unterstützung an.

Wo befinden sich die Beratungsstellen?
In Luzern, Stans, Schwyz, Lachen und Altdorf. Alle Dienstleistungen der Sozialen Arbeit sind kostenlos. Unsere Angebote sollen einfach und unkompliziert zugänglich sein.

Wie sieht die Arbeit der Sozialdienste der Krebsliga aus?
Die meisten Ratsuchenden vereinbaren einen Gesprächstermin. Oft können komplexere Situationen mit einem Einblick ins häusliche Umfeld zur Einschätzung der Situation sehr hilfreich sein. Wir versuchen innerhalb nützlicher Frist eine Antwort oder individuelle Lösungsmöglichkeiten für das konkrete Anliegen der Ratsuchenden zu finden. Sucht eine Angehörige zum Beispiel einen Entlastungsdienst für ihren betroffenen Vater, klären wir ab, welche Bedürfnisse da sind und welche Möglichkeiten in dieser Region angeboten werden.

Führt die Krebskrankheit zu finanziellen Schwierigkeiten?
Eine Krebserkrankung und ihre Folgen können nebst den durch die Krankenkasse abgedeckten Kosten viel Geld kosten. Betroffene und ihre Familien werden mit unverhofften Ausgaben konfrontiert. Plötzlich können umfangreiche ungedeckte Kosten die Personen sehr stark belasten.

Kann die Krebsliga helfen?
Zuerst klären wir ab, ob alle Sozialversicherungsleistungen angemeldet wurden. Wir prüfen, ob die Kriterien für eine vorübergehende finanzielle Hilfe gegeben sind. Solche Schicksale sind sehr berührend. Im letzten Jahr wurden aus Spendengeldern über 340`000 Franken für finanzielle Unterstützung an Bedürftige gesprochen. Oft braucht es auch Zeit und Geduld, bis eine angespannte Situation besser wird. Da heisst es gemeinsam mit Betroffenen und Angehörigen Schwierigkeiten auszuhalten und helfen mitzutragen.

Gibt es den krebsspezialisierten Sozialdienst in 10 Jahren noch?
Die demografische Entwicklung wird zu einer Steigerung von Krebsfällen führen. Die meisten Menschen möchten möglichst lange zu Hause bleiben. Wenn es der Krebsliga gelingt, genügend finanzielle Mittel für die psychosoziale Versorgung zu finden, wird der Sozialdienst weiterbestehen und es werden voraussichtlich neue Angebote geschaffen werden.

Beratungsstellen der Krebsliga Zentralschweiz

Geschäftsstelle
Hirschmattstrasse 29
6003 Luzern
Telefon 041 210 25 50
Fax 041 210 26 50
info@krebsliga.info
www.krebsliga.info

Beratungsstelle Luzern
Telefon 041 210 25 50

Beratungsstelle Stans
Telefon 041 611 13 88

Beratungsstelle Schwyz
Telefon 041 818 43 22

Beratungsstelle Lachen
Telefon 055 442 89 70

Beratungsstelle Altdorf
Telefon 041 871 47 59

Psychoonkologischer Dienst
Telefon 041 205 58 61

Spendenkonto PC 60-13232-5

«Ich war so froh, dass die Sozialberaterin der Krebsliga da war, zuhörte, Geduld hatte»

«Dickdarmkrebs» lautete im März 2012 die Diagnose bei Martha Furrer aus Ibach SZ. Dem Befund folgten sieben Monate Operationen und Therapien. Dabei konnte sie auf die Begleitung der Krebsliga Zentralschweiz zählen.

Martha Furrer sitzt auf ihrem Balkon, schaut hinauf zum Mythen und wird nachdenklich: «Ja, diese Diagnose kam wirklich aus heiterem Himmel.» Nach dem Schock folgten sieben lange Monate mit Operationen, Chemo- und Strahlentherapie, dem vorsorglichen Einsetzen des künstlichen Darmausgangs und dazwischen immer dreiwöchige Phasen der Erholung. Sie erinnert sich an jenen Tag, als ihr die Diagnose eröffnet wurde. Am Abend sass sie zuhause, vor sich die Agenda und der intensive Behandlungsplan. Heute wie damals sagt sie: «Planen kann man viel im Leben und plötzlich ist alles anders.»

So konnte die Krebsliga helfen

Während des Spitalaufenthalts kam es zum Kontakt mit der Sozialberaterin von der Beratungsstelle Schwyz der Krebsliga Zentralschweiz. Bei den Gesprächen mit ihr fühlte sich Martha Furrer gut aufgehoben. «Manchmal hat sie nicht viel gesagt. Sie war einfach da, hörte zu, hörte hin, gab bei Bedarf Tipps.» Dieses feinfühlige Begleiten war eine wichtige Ergänzung zum mittragenden Umfeld – Kinder, Grosskinder, Schwestern und Freunde. Martha Furrer durfte weitere Hilfen der Krebsliga Zentralschweiz nutzen. Da sie nicht mehr arbeiten konnte, brauchte sie Rechtsberatung und finanzielle Unterstützung, beispielsweise für Beiträge an die Kuraufenthalte zwischen den Therapien. Sie nahm auch am Kurs «Auszeit – ein Wochenende nur für mich» der Krebsliga teil. «Das hat mir gut getan.»

Es war wie eine Bergwanderung

Martha Furrer ist heute über dem Berg. Die Behandlung ist abgeschlossen. Sie arbeitet wieder 40 Prozent. Aber alle drei Monate muss sie zur Kontrolle. Bildlich gesprochen sei es halt schon so, «dass man das Gefühl hat, irgendwo hinten im Nacken lauert der Tumor.» Aber Martha Furrer liebt die Natur über alles, schaut wieder strahlend zum Mythen hinauf und erzählt: «Es hat mir geholfen, als ich mir mein siebenmonatiges Behandlungsprogramm wie eine grosse Bergwanderung vorgestellt habe. Das erste Ziel war das Hochstuckli, dann wollte ich in die Haggenegg, dann in die Holzegg und schliesslich hinauf auf die Ibergeregg.» Dort oben, dort ist sie jetzt. Dort gefällt es ihr! Dort will sie bleiben – wir mögen es ihr gönnen!

Darmkrebs-Früherkennung

Der Bundesrat hat auf den 1. Juli 2013 Früherkennungsuntersuchungen von Darmkrebs bei Personen im Alter von 50 bis 69 Jahren in den Grundleistungskatalog der obligatorischen Krankenpflege-Versicherung aufgenommen. Damit soll Darmkrebs in einem frühen Stadium erkannt und die Sterberate gesenkt werden können. Die Krebsliga begrüsst diesen Entscheid. Denn: Die Vorsorgeuntersuchung mittels eines «Blut-im-Stuhl»-Tests und der Darmspiegelung gehört erwiesenermassen zu den wirksamsten und verlässlichsten Früherkennungsmethoden bei Darmkrebs.

Wechsel im Vorstand

An der Generalversammlung der Krebsliga Zentralschweiz sind Dr. med. Ingo Fengels und Josef Wicki zurückgetreten. Beide haben sich während vieler Jahre für die Aufgaben in ihren Ressorts engagiert. Ingo Fengels setzte sich als Pneumatologe und Sportarzt insbesondere für die Prävention im Bereich Rauchen ein. Josef Wicki, der jahrelang im Sozialdienst der Stadt Luzern gearbeitet hat, brachte seine Erfahrungen bei der Beurteilung von Unterstützungsbeiträgen an Betroffene ein. An der Generalversammlung bedankte sich Professor Rudolf Joss als Präsident der Krebsliga für das Mitwirken der Beiden im Vorstand. Als Nachfolger von Josef Wicki wurde John Hodel gewählt, zuständig für Heime bei der Dienststelle Soziales und Gesundheit und des Kantons Luzern.

Psychoonkologischer Dienst

Carmen Schürer, die langjährige Leiterin des Psychoonkologischen Dienstes der Krebsliga Zentralschweiz, geht vorübergehend ins Ausland. Neu sind die beiden Psychologinnen Silvia Nörenberg (links) und Cornelia Gschwandtner tätig.

Beratungsstelle Lachen

Auf der Beratungsstelle Lachen hat am 1. Juli 2013 Christa Meier ihre Aufgabe als Sozialberaterin aufgenommen. Sie hat die Nachfolge von Tamara Stöckli angetreten.

Angebote für Betroffene

Monatlich bietet die Krebsliga in Luzern Menschen mit Haarverlust die Gelegenheit, verschiedene Kopfbedeckungen kennenzulernen. Der nächste Schnupperabend: «Kreatives Schreiben» findet am 7. November 2013 statt.

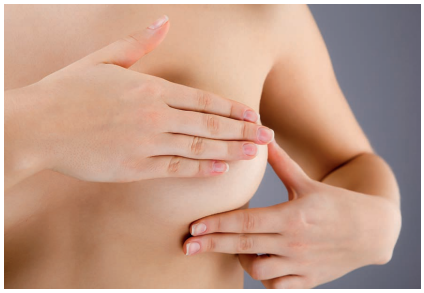
Weitere Infos: www.krebsliga.info

Veranstaltungen

Solidaritätswanderung:
24 Stunden Walk von Luzern nach Bern

- 5. Oktober 2013, 12.00 Uhr ab Bahnhof Littau bis 6. Oktober 2013, 12.00 Uhr Bundesplatz Bern. Anmeldung erforderlich: www.aktion-24hwalk.com

Der 24 Stunden-Walk steht allen offen, die eine Teilstrecke oder gar die ganze Strecke unter die Füsse nehmen wollen.



Brustkrebs-Prävention:
Begehbares Brustmodell und Vortrag

- 22. Oktober 2013, Spital Lachen. Eintritt frei.12.00 bis 18.00 Uhr: Besichtigung des begehbaren Brustmodells, 19.00 bis 21.00 Uhr: Referate

Wissenswertes über Häufigkeit, Risikofaktoren, Prävention, Früherkennung, Diagnose und Behandlung.

Patientenverfügung:
Die letzten Dinge frühzeitig regeln

- 4. November 2013, 19.00 bis 21.00 Uhr, Aula, Schulanlage Hofmatt 3, Meggen.

Informationsabend über die medizinischen, ethischen und rechtlichen Aspekte einer Patientenverfügung.

Erben und Schenken:
Für Krebsbetroffene und ihr Umfeld

- 14. November 2013, 16.00 Uhr, Hotel Engel, Stans. Eintritt frei, Anmeldung unbedingt erforderlich.

Fachleute geben konkrete Tipps und Hinweise zur Nachlassregelung.

Infomationen: Krebsliga Zentralschweiz, Hirschmattstrasse 29, 6003 Luzern, Telefon 041 210 25 50, www.krebsliga.info

Danke für Ihre Unterstützung

Wir sind für unsere vielfältigen Tätigkeiten auf Sie angewiesen:

- Spenden auf das Spendenkonto PC 60-13232-5
- Mitglied werden für Fr. 25.– pro Person/Jahr oder Kollektivmitglied Fr. 40.– pro Familie/Jahr
- Benefizaktion Ihrer Firma oder Familie
- Ein Legat – um über den Tod hinaus Gutes zu tun

Wir geben gerne weitere Auskünfte: Krebsliga Zentralschweiz, Hirschmattstrasse 29, 6003 Luzern, Telefon 041 210 25 50
E-Mail: info@krebsliga.info

Herausgeberin: Krebsliga Zentralschweiz, Luzern
Konzept, Redaktion, Produktion: bischof I meier und co. I hochdorf
Gestaltung: Rahel Meyer, Luzern